Sie suchen Rettung durch:

Schutz vor dem plötzlichen Tod erhoffte man sich vom heiligen Christophorus. Der Volksglaube behauptete, daß niemand, der ein Bild des Heiligen bewußt oder unbewußt gesehen habe, an diesem Tag unvorbereitet sterben werde.

Wer die Schwelle des Todes einmal überschritten hatte, dem wurde seine Sündenrechnung aufgemacht, für Reue war es jetzt zu spät. Nur die Lebenden konnten noch versuchen, Gott gnädig zu stimmen. Mit Gebeten und Fürbitten sollte ein Teil der Schuld des Verstorbenen abgetragen werden.

Die Vorsorge fürs Jenseits bestand zuallererst natürlich darin, sich nach den Geboten Gottes und den Vorschriften der Kirche zu richten.

Um ihre Sünden zu sühnen, sind manche am Ende ihres Lebens in ein Kloster eingetreten, denn die monastische Lebensform, die Askese und Betübungen beinhaltete, galt als besonders gottgefällig.

Buchstäblich bis zur letzten Minute ließ sich durch Beichten das Urteil beeinflussen, das nach dem Tod über die Seele gesprochen werden würde.

Eine weitere Möglichkeit, in diesem Leben Vorsorge für das kommende zu treffen, lag in der Spende - an die Kirche als die Gott auf der Erde vertretende Institution, aber auch an Arme, Witwen und Waisen.

Der Hoffnung auf die ewigen Freuden im Paradies stand die Angst vor Gottes Gericht gegenüber. Deshalb war es unabdingbar, rechtzeitig für sein Seelenheil zu sorgen.

Die Menschen des Mittelalters wußten um die Bitterkeit des Todes. Zugleich waren sie fest vom Weiterleben der Seele nach dem Tod überzeugt. Das konnte die Hoffnung bedeuten, danach in die Seligkeit des Paradieses aufgenommen zu werden, hieß aber zugleich Furcht vor ewigen Höllenqualen.

Während wir uns heute meist einen raschen Tod wünschen und die Ärzte selbst Todkranke über ihren Zustand im unklaren lassen, fürchteten die Menschen damals den unverhofften Tod, der sie hinterrücks überraschen und ihnen keine Zeit mehr lassen würde zu beichten, die Kommunion und die Sterbesakramente zu empfangen.

Überlege dir auch Beispiele für Ereignisse, die einen unerwartet raschen Tod mit sich bringen.

Luther und die Menschen seiner Zeit haben Angst vor...